

Bestseller aus der Apotheke

Nr. 1: NasenSpray-ratiopharm®

2011 gingen knapp 23 Millionen Packungen NasenSpray-ratiopharm® über die Verkaufstische deutscher Apotheken. Damit ist dieses Schnupfenmittel in Deutschland das meistverkaufte Arzneimittel überhaupt – und im Übrigen beinahe eine gute Wahl.

NasenSpray-ratiopharm® enthält Xylometazolin. Das ist ein Wirkstoff, der die Nasenschleimhaut etwa sechs bis acht Stunden lang abschwellen lässt. Xylometazolin wird kurzzeitig bei Schnupfen sowie auch bei allergischem Schnupfen verwendet. Bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis) kann es den Sekretabfluss erleichtern. Der Effekt setzt innerhalb weniger Minuten nach dem Einsprühen in die Nasenlöcher ein. Eine zuvor verstopfte Nase ist

oft sogar für Erwachsene. Umgekehrt dürfen Kinder jedoch auf keinen Fall das Präparat für Erwachsene (0,1%) verwenden. Das kann zu Überdosierungen führen mit unerwünschten Wirkungen wie Erregung und Halluzinationen, möglicherweise sogar Krampfanfällen.

Ein Sprühfläschchen sollte aus hygienischen Gründen nicht von der ganzen Familie, sondern nur von einer Person verwendet werden. Es empfiehlt sich, sowohl den Namen als auch das Anbruchsdatum auf dem Präparat zu notieren. Die ratiopharm-Sprühlösung enthält kein Konservierungsmittel. Sechs Monate nach dem Anbruch sollte das Sprühfläschchen nicht mehr verwendet werden.

Sparsam gebrauchen

Laut Gebrauchsanweisung soll das Spray zwei- bis dreimal täglich angewendet werden. Oft reicht es aber aus, das abschwellende Mittel lediglich vor dem Schlafengehen anzuwenden, weil eine verstopfte Nase im Liegen besonders unangenehm ist. Ein Sprühstoß hilft, trotz Schnupfen gut atmen und einschlafen zu können. Wie alle Tropfen und Sprays mit abschwellenden Wirkstoffen darf auch NasenSpray-ratiopharm® nur wenige Tage in Folge benutzt werden, möglichst nicht mehr als eine Woche lang. Langfristiger Gebrauch löst einen so genannten Reboundeffekt aus: Wenn die Wir-

kung des Mittels abklingt, schwillt die Nasenschleimhaut wieder an – dann aber nicht mehr als Folge des Schnupfens, sondern als Reaktion auf den abklingenden Effekt des zu häufig verwendeten Wirkstoffs („Nasentropfen-Schnupfen“). Wird das Mittel dann weiter benutzt, kann es die Nasenschleimhaut schwer schädigen. Salzhaltige Nasentropfen (z.B. Olynth® salin) können hingegen langfristig eingetröpfelt werden. Sie lindern Beschwerden, indem sie die Nasenschleimhaut befeuchten, wirken allerdings nicht abschwellend (GPSP 5/2010, S. 12).

Preislich im Mittelfeld

Preislich liegt das NasenSpray-ratiopharm® 0,1% mit 3,55 €¹ im Mittelfeld.² Das wirkstoffgleiche Schnupfen Endrine® 0,1% kostet mit 5,20 € knapp die Hälfte mehr. Preiswerter ist beispielsweise Nasenspray-Teva® 0,1% von Teva Generics mit 2,55 €. Das ist bemerkenswert, denn Ratiopharm und Teva Generics gehören zum gleichen Konzern, der israelischen Firma Teva (siehe Tabelle). Am preiswertesten wird Xylometa-



Marktrenner im Test

In dieser neuen Rubrik stellen wir jeweils eines der meistgekauften Arzneimittel vor: Was taugt das Präparat? Gibt es bessere oder günstigere Alternativen?

Muttergesellschaft	Generika-Tochter
Dr. Reddy's (Indien)	Betapharm
Krka (Slowenien)	TAD Pharma
Novartis (Schweiz)	1A-Pharma, Hexal, Sandoz
Ranbaxy (Indien)	Basics
Sanofi-Aventis (Frankreich)	Winthrop
Stada (Deutschland)	Aliud (AL), Stada
Teva (Israel)	AbZ, AWD, c-t Arzneimittel, ratiopharm, Teva Generics
Torrent (Indien)	Heumann, Heunet

Generika-Anbieter gehören oft zu weltweit agierenden Pharmaunternehmen.³

6/2008, S. 10), nach deren Einnahme ein Abschwellen der Nasenschleimhaut bestenfalls erst allmählich zu erwarten ist.

NasenSpray-ratiopharm® gibt es in zwei Versionen: für Erwachsene und für Kinder. Das Spray für Kinder (0,05%) ist für Zwei- bis Sechsjährige vorgesehen. Die Wirkstoffkonzentration reicht jedoch auch für größere Kinder und Jugendliche aus,

zolin als Nasenspray-AL[®] 0,1% der Firma Aliud für 2,38 € angeboten (30% preiswerter als das ratiopharm-Spray). Noch günstiger sind lediglich die Tropfen von AL (2,03 €). Die Wahl zwischen Tropfen oder Spray hängt von der persönlichen Vorliebe ab. Unterschiede in der Wirkung bestehen nicht. Die Präparate von Aliud und Teva Generics enthalten das Konservierungsmittel Benzalkoniumchlorid. Wer auf konservierungs-

mittelfreie Präparate Wert legt, sollte in der Apotheke nachfragen.

NasenSpray-ratiopharm[®] ist – nur gelegentlich angewendet – eine gute Wahl gegen verstopfte Nase bei Schnupfen. Es gibt allerdings preiswertere Alternativen mit dem gleichen Wirkstoff.

- 1 Alle Preise für Erwachsene, 10 ml, 0,1%
- 2 Preisstand 15.3.2012
- 3 arznei-telegramm (2011) Nr. 42 S. 49. Tabelle ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Sinupret[®] für die Nase?

Zuviel versprochen

Die Firma Bionorica bewirbt ihr Präparat Sinupret[®] als meist verkauftes Erkältungsmittel Deutschlands.¹ Das ist erstaunlich, denn Sinupret[®] ist gar nicht als Erkältungsmittel oder als „Medikament für die Nase“² zugelassen, sondern ausschließlich bei akuten und chronischen Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Was ist von dem Präparat zu halten?

Sinupret[®] gibt es schon seit 1934. Die Tabletten, Tropfen und Sirup enthalten Enzianwurzel, Eisen- und Gartensauerampferkraut sowie Hölunder- und Schlüsselblumenblüten. In der Werbung verspricht Bionorica viel: Sinupret[®] „löst den Schnupfen, öffnet die Nase und befreit den Kopf.“ Aber trotz intensiver Recherche fanden wir keine Studien, die den Nutzen bei der zugelassenen Anwendung gegen Entzündungen der Nasennebenhöhlen belegen.³ – Damit hat sich die wissenschaftliche Beweislage in den letzten 14 Jahren nicht verbessert.⁴

Versprechungen der Werbestrategen wie „hohe Wirksamkeit“ gegen lästige und schmerzhaftige Symptome des Infekts und sogar „ursächliche“ Wirkung, indem Sinupret[®] die Krankheitserreger (Viren und Bakterien) bekämpfe,² erachten wir daher als unbelegte Behauptungen auf dem Niveau von Waschmittelwerbung –

Werbung, die dem Anbieter jedoch hohe Verkaufszahlen beschert: Sinupret[®] stand im vergangenen Jahr mit mehr als 8,5 Millionen verkauften Packungen auf Rang 13 der meistverkauften Arzneimittel.

Gegen Schmerzen bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen wirken Schmerzmittel wie Paracetamol oder Ibuprofen. Gegen die lästigen Atemstörungen durch eine verstopfte Nase helfen meist abschwellende Nasentropfen, beispielsweise mit dem Wirkstoff Xylometazolin (siehe auch S. 10 und GPSP 6/2007, S. 13). Wenn die Sinusitis mehrere Tage anhält oder gar chronisch geworden ist, sollten Sie zu Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin gehen.

- 1 Bionorica (2012) Werbung für Sinupret[®] in Pharm. Ztg. Nr. 157 (6) S. 411
- 2 Werbung auf der Website des Herstellers www.bionorica.de/atemwege/sinupret%C2%AE.html (17.2.2012)
- 3 arznei-telegramm (2012) Nr. 43, S. 22
- 4 arznei-telegramm (1997) Nr. 11, S. 115

Glosse

Promi-Effekte

Ganz ungebremst bleiben die Promis aus der Sportbranche oder Unterhaltungsindustrie, die sich für eine Schlankmacherpille oder wunderkräftige Gelenkschmiere ins Zeug legen. Sie dürfen uns weiterhin nahe bringen, warum sie auf dieses oder jenes Mittelchen setzen. Das hat einen schlichten Grund: Ihre Sprüche – im Werbedeutsch „Testimonials“ – rühren ja nicht von profunder Sachkenntnis her, sondern sind eher so was wie ein gut bezahlter Gefühlsausdruck. Da geht's eben darum, mit einer „Persönlichkeit eine Marke emotional zu besetzen“, wissen Werbestrategen¹ – und nicht etwa um persönliche Expertise in Sachen Nutzen und Risiken einer Pille oder Salbe... Ach so.

Expertise, das bedeutet, glaubwürdig zu sein und verantwortlich für die werbenden Botschaften, die man von sich gibt. So sieht das der Bundesgerichtshof. Daher gab er einem Kläger recht, der sich in Sachen Geldanlage erst auf den Ex-Verteidigungsminister Rupert Scholz und Professor für Finanzrecht, verlassen hatte und selbigen dann auf Schadenersatz verklagte.² Die Richter sahen das so: Gerade dessen Sachverstand habe „Einfluss auf die Investitionsentscheidung von potenziellen Anlageinteressenten“ nehmen können. Klar doch, wenn man dem Finanzexperten Scholz mehr glaubt als dem Schauspieler Manfred Krug.

Aber wie schön, dass sachferne Promis für Gelenkschmiere und Vitaminbomben munter weiter werben dürfen. Sie brauchen sich um die Inhalte und Folgen ihrer „Testimonials“ nicht zu scheren.

- 1 Peter Olsson, PerformancePlus
- 2 BGH Urteil vom 17. Nov. 2012, III ZR 103/10